

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Anweisung kleine Lustfeuerwerke selbst und mit wenigen Kosten zu verfertigen**

**Ulm, 1811**

Ein Goldgrund mit Oel

[urn:nbn:de:bsz:31-103372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-103372)

## Anhang.

### Mundseim zu machen.

Man nimmt Leim und Zucker zu gleichen Theilen, läßt solchen mit Rosenwasser kochen, gießt die Solution auf ein Zinnteller aus, und läßt es erkalten. Bei dem Gebrauche macht man den Leim nur mit dem Munde naß, so kann man Kleinigkeiten in der Geschwindigkeit damit zusammen leimen.

### Trocken-Firniß zum Vergolden.

Man nimmt Silberglätte und Mennig, nach Verhältniß des Oels, weniger oder mehr, und reibt es mit etwas Leinöl fein ab, bis es zu einem dicken Brei wird. Hierauf bindet man es in einen Lappen Leinwand, und hängt es in das zu siedende Leinöl, welches man auf einem sehr gelinden Kohlfener, eine Stunde lang, oder mehr kochen läßt, nachdem man den Firniß dick oder dünne haben will.

Wenn man diesen Firniß zum Vergolden brauchen will, so muß er zähe und dick sein. Man überstreicht dann das zu vergoldende Stück mit diesem Firniß, und läßt ihn ganz trocken werden, bis er nur noch etwas klebt, dann wird das Gold aufgetragen.

### Ein Goldgrund mit Oel.

Man nimmt gute Steinkreide, stoßt und

siehe sie du  
mit starkem  
Mit dieser  
stere und a  
Darauf re  
ab, bis es  
von dem  
mit etwas  
nem Pinsel  
zogene Ho  
es ganz r  
trägt man  
es mit W  
und jeder

Ein

M

Talk 1 Le  
Loth, Blei

Man

ser, und lä  
länger, mit

um, und

Brandwein  
zu verhinde

men; wenn

einen Tag st  
haben. Das

ab, und hebt  
Gebrauche au

siebt sie durch feine Leinwand, und macht sie mit starkem Lehmwasser zu einer dicken Farbe an. Mit dieser überfährt man das vorher wohl polirte und abgeriebene Holz, etlichemal sehr dünn. Darauf reibt man es mit einem rauhen Tuche ab, bis es ganz glatt ist. Dann nimmt man von dem vorgemeldten Trokensirniß, reibt ihn mit etwas Neapelgelb ab, und überfährt mit einem Pinsel, das vorher mit Kreidengrund überzogene Holz. Es bleibt einen Tag stehen, bis es ganz trocken, aber noch klebricht ist. Dann trägt man das Gold in Blättern auf, und drückt es mit Baumwolle an. Es hält im Wasser und jeder Witterung.

### Ein sehr glänzender Leindl = Firniß.

Man nimmt schönes Leindl 1 Pfund,  
Talk 1 Loth, Ombra 1 Loth, Silberglätte 1  
Loth, Bleiweiß 1 Loth.

Man stößt diese Materien in einem Mörser, und läßt sie eine Viertelstunde oder etwas länger, mit dem Leindl kochen, rührt es fleißig um, und gießt unter dem Kochen etlichemal Brandtwein hinein, um das Stelgen des Oels zu verhindern. Man muß es fleißig abschäumen; wenn es genug gekocht hat, läßt man es einen Tag stehen, bis sich die Materien gesetzt haben. Das Del gießt man dann mit Vorsicht ab, und hebt es in einem verdeckten Gefäße zum Gebrauche auf; am besten in einer Bouteille.